Nachruf Klaus Dierßen

01.06.1948 – 05.09.2022

Im Am 05. September 2022 verstarb Prof. Klaus Dierßen, der langjährige Vorsitzende und Ehrenvorsitzende der AG Geobotanik in SH & HH. Er hat viele Dutzend Studierende für die Geobotanik und speziell für die Moorkunde und die Bryologie begeistert und hat sich mehrere Jahrzehnte lang für die AG Geobotanik intensiv eingesetzt.

Klaus Dierßen wurde am 1. Juni 1948 in Bad Münder am Deister geboren. Er hat selbst gern davon berichtet, welch einen besonderen Einfluss der Glashüttenarbeiter S. Nowack auf ihn hatte. Dieser hatte ausgeprägte botanische Kenntnisse, neben den Gefäßpflanzen auch speziell die Moose betreffend, und nahm den damals Vierzehnjährigen häufig auf seinen Exkursionen mit. Es ist sicher bemerkenswert, dass hier zwei Menschen aufeinandertrafen, die beide über ungewöhnliche Fähigkeiten und Interessen verfügten. Diese Zeit jedenfalls prägte Klaus Dierßen nach seinen eigenen Aussagen für sein ganzes weiteres Leben und bestimmte auch seine spätere berufliche Laufbahn.

Er studierte an der TU Hannover Biologie und Landschaftspflege. 1968 veröffentlichte er seine erste wissenschaftliche Publikation. Bereits 1971 machte er das Diplom in Biologie und schloss ein halbes Jahr später bereits seine Promotion zum Dr. rer. nat. bei Prof. H. Zeidler ab. In seiner Doktorarbeit behandelte er die Vegetation des Gildehauser Venns bei Bentheim. Klaus Dierßen hatte noch das Glück, als einer der letzten Pflanzensoziologen bei Prof. R. Tüxen in der „Arbeitsstelle für Theoretische und Angewandte Pflanzensoziologie“ in Todenmann bei Rinteln arbeiten zu können. Bereits in dieser Zeit war er für seine Begeisterung für die Moose bekannt. Von 1972 bis 1979 war er wissenschaftlicher Assistent bei Prof. Otti Wilmanns in Freiburg. In dieser Zeit erforschte er mit tatkräftiger Unterstützung seiner Frau Barbara die Vegetation Skandinaviens, Islands sowie des Schwarzwaldes und erarbeitete damit die Grundlagen für Bücher über die Pflanzengesellschaften der Moore Nordwest-Europas, des Schwarzwaldes oder der Vegetation Nordeuropas, die 1982, 1984 bzw. 1996 erschienen.

Bereits 1979 erhielt er einen Ruf auf eine Professur am Botanischen Institut der Universität Kiel, nämlich auf die Stelle von Prof. E. W. Raabe. 1982 übernahm er von ihm den Vorsitz der AG Geobotanik in SH & HH.

Es gelang ihm, binnen kurzem viele Studierende für sein Fachgebiet zu interessieren, die dann auch meist rasch Mitglieder der AG Geobotanik wurden

(bei den 30- und 40-jährigen Jubiläen, die in den letzten Jahreshauptversammlungen benannt wurden, fällt das bis heute auf).

Klaus Dierßen stellte sich schnell auf die für ihn neuen Verhältnisse in Schleswig-Holstein ein: Bereits 1983 (2. Auflage 1988) erstellte er eine Rote Liste der Pflanzengesellschaften Schleswig-Holsteins. Sein Vorgänger E. W. Raabe hatte jahrzehntelang eine floristische Kartierung im Raster 6 × 6 pro Messtischblatt in ganz Schleswig-Holstein und Hamburg als Gemeinschaftsaufgabe der Landesstelle für Vegetationskunde am Botanischen Institut der Universität Kiel und der AG Geobotanik in SH & HH durchgeführt, hatte aber sein Lebenswerk nicht mehr zu Ende führen können. Klaus Dierßen und Ulrich Mierwald bearbeiteten die Kartenvorlagen, verfassten die Texte und publizierten den „Atlas der Flora Schleswig-Holsteins und Hamburgs“ (Raabe et al. 1987). Damit wurde ein bis heute wichtiges Nachschlagewerk zur Flora Schleswig-Holsteins geschaffen. Die pflanzensoziologische und standörtliche Beschreibung der Vegetation Schleswig-Holsteins stellte fortan den Schwerpunkt seines Schaffens und jenes des ständig wachsenden wissenschaftlichen Nachwuchses dar. Wohl kaum ein Schutzgebiet des Landes fehlt in der Liste vegetationskundlicher Bearbeitungen: z. B. Salemer Moor, Tetenhusener Moor, Pobüller Bauernwald, Gotteskoogsee, Beltringharder Koog, Ihlsee, Reher Kratt oder Schlei. Dabei spielten früh planerische Ansätze, wie z. B. im Flächenschutzkonzept zur Erhaltung der botanischen Besonderheiten des Naturraumes Nordoldenburg/Fehmarn von 1989, eine Rolle. Die eigene Begeisterung und insbesondere das elementare Interesse an Moorökologie und Bryologie wurden in legendären Exkursionen und zahllosen Bestimmungsübungen (siehe Nachlese von Katrin Romahn) in seinen Schüler:innen zum Leben erweckt und in Forschungsprojekten weiterverfolgt. Die weitergegebene Mooskenntnis ermöglichte 2002 eine Neuauflage der Roten Liste der Moose Schleswig-Holstein durch Florian Schulz und die Erstellung eines Verbreitungsatlas der Moose in 2006. Sein eigenes profundes bryologisches Wissens setzte Klaus Dierßen in dem Atlas zur Verbreitung, ökologischen Amplitude und pflanzensoziologischen Charakteristik der Moose Europas 2001 ins Werk.

Die Optimierung des Schutzes der seltener werdenden Lebensgemeinschaften und Arten und das Erkennen der dem zugrunde liegenden Wirkfaktoren waren stets ein wichtiger Motor des beruflichen Wirkens von Klaus Dierßen und führten Ende der achtziger Jahre dazu, dass die Autökologie und die ökosystemaren Zusammenhänge stärker in seinen wissenschaftlichen Fokus gerieten. Von 1988 an leitete Klaus Dierßen das Projekt „Ökosystemforschung im Bereich der Bornhöveder Seenplatte“ und war in den neunziger Jahren zusammen mit seinen Mitarbeiter:innen maßgeblich an der Konzeption und Umsetzung der Ökosystemforschung des Wattenmeeres mit vielen Einzelvorhaben beteiligt.

Zunehmende Leitungs- und Verwaltungsaufgaben nahmen im neuen Jahrtausend Raum ein: als Direktor des Botanischen Institutes und Mitglied des Leitungsgremiums des Ökologiezentrums sowie als Direktor des Instituts für Ökosystemforschung und Leiter der Abteilung Geobotanik. Gemeinsam mit seiner Frau Barbara veröffentlichte er 2008 ein weiteres Buch über die Moore Mitteleuropas mit einem Schwerpunkt zur Nutzung, Gefährdung und zum Schutz. Ihm eigen blieb die Offenheit gegenüber aktuellen Naturschutzthemen: Bereits 2007 bewertete u. a. er die Auswirkungen des Klimawandels auf die Arten und Lebensgemeinschaften in Schleswig-Holstein. Absolut bemerkenswert war auch sein stetes Interesse an Themen, die eher abseits seiner Arbeitsgebiete lagen: Die Promotionsthemen zur Rationalität von Werturteilen im Naturschutz und zu Artenzahl-Areal-Beziehungen und seine Seminare zur Wissenschaftstheorie mögen als Beispiele dienen.

Bedingt durch sein stärker werdendes politisches Wirken gewannen in den neunziger Jahren u. a. Grundsatzthemen des praktischen Naturschutzes wie die Eingriffsregelung an Bedeutung, z. B jener im Mühlenberger Loch oder die regionale Umsetzung der Biodiversitätskonvention.

Es war daher Klaus Dierßen ein besonderes Anliegen, dass die AG Geobotanik als Naturschutzverband im Sinne des § 29 des Bundesnaturschutzgesetzes von 1989 anerkannt wurde. 1993 stellte er einen entsprechenden Antrag an den Minister für Natur und Umwelt des Landes SH. Es folgte ein jahrelanger Rechtsstreit, in dem die AG anwaltliche Hilfe in Anspruch nahm. 1995 schrieb der RA Graf Kerssenbrock an Klaus Dierßen: „in dieser Sache möchte ich anregen, Untätigkeitsklage zu erheben, nachdem die Ministerin sich offensichtlich drücken will“. Erst 1997 erfolgte die Anerkennung. Klaus Dierßen, vertreten u. a. durch RA Kubicki & Graf Kerssenbrock, nutzte den § 29-Status bald darauf, um Verbandsklage gegen Maßnahmen am Flemhuder See und gegen den Ausbau des Flughafens Blankensee zu erheben.

Von 1988 bis 1997 leitete er den Landesnaturschutzverband SH, in den er seine wissenschaftliche Expertise einbrachte und in dem er gleichzeitig die vielen Mitgliedsverbände mit durchaus unterschiedlichen Zielsetzungen zu gemeinsamem Handeln einte.

Während er keine Mühe hatte, seine Studierenden für diese Themen zu begeistern, fanden sich die floristisch Interessierten, meist auf Phanerogamen spezialisierten Mitglieder der AG Geobotanik, in diesen Themen weniger repräsentiert, was sich gerade in den 1990er Jahren deutlicher herauskristallisierte. Als aber in dieser Zeit ein Projekt zur Floristischen Erfassung des Kreises Plön (Nord-Teil) startete, war er sofort bereit, organisatorische Hilfe

bereitzustellen und den Druck und die Versendung von „Rundbriefe(n) zur botanischen Erfassung des Kreises Plön (Nord-Teil)“ zu übernehmen.

2008 wurde anlässlich des 60. Geburtstages von Klaus Dierßen eine 526-seitige Festschrift herausgegeben. Seine Schüler/innen und Kollegen/innen versammelten sich in großer Zahl zu einem Spontanbesuch in seinem Hause.

Katrin Fabricius hat Klaus Dierßen 20 Jahre lang als stellvertretende Vorsitzende zur Seite gestanden. Als sie 2012 diesen Posten aufgab, blieb Klaus Dierßen zwar Vorsitzender, zog sich aber weitgehend von seinen Aufgaben zurück und überließ diese seinem neuen Stellvertreter Erik Christensen. 2014 trat er nicht mehr zur Wahl an, 2015 wurde er zum Ehrenvorsitzenden der AG Geobotanik ernannt. An den Feiern 2012 aus Anlass des 90. Jahrestages der Gründung der AG Geobotanik SH und 2013 aus Anlass des 100. Geburtstages von Prof. Raabe hat er begeistert teilgenommen. Einige Jahre später gewann seine Krankheit immer stärkeren Einfluss, so dass er sich weitgehend zurückzog. Der jetzige Vorsitzende Erik Christensen hat ihn noch mehrfach besucht und konnte ihn noch mit der Mitteilung erfreuen, dass eine damals wissenschaftlich noch gar nicht beschriebene Doronicum-Hybride (Doronicum x longeflorens) in dem Bauerngarten der Familie Dierßen wächst.

Klaus Dierßen war ein herausragender Wissenschaftler, der es verstand, viele für sein Fachgebiet zu begeistern. Durch sein Wissen und seine Lehre hat er nicht nur heute bundesweit agierende Professor:innen ausgebildet, sein Fachwissen lebt auch in zahllosen Biologinnen und Biologen der naturschutzfachlichen Büros, der Verbände, der Naturschutzverwaltung und an den Schulen fort. Die AG Geobotanik SH&HH lag ihm außerordentlich am Herzen und er hat sich in seiner 32-jährigen Zeit als Vorsitzender mit aller Kraft für „seine“ AG Geobotanik eingesetzt und die AG Geobotanik zu einem Naturschutzverein gemacht, über den nicht mehr hinweggesehen werden kann. Wir alle haben ihm viel zu verdanken und werden sein Andenken in Ehren halten.

Erik Christensen & Silke Lütt



Abb. 1: Klaus Dierßen. Foto: O. Nelle

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kieler Notizen zur Pflanzenkunde

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: 47

Autor(en)/Author(s): Christensen Erik F., Lütt Silke

Artikel/Article: Nachruf Klaus Dierßen 01.06.1948 – 05.09.2022 3-7